

Kobinet-Nachrichten 24.05.2005

Barrierefreie Radrundfahrt im Pfaffenwinkel



Schongau (kobinet) Wie eine barrierefreie Radrundfahrt durch den Pfaffenwinkel in Bayern aussehen kann demonstrierten vor kurzem vier Handbiker und ein Tandemteam.

Am 19. Mai setzten sich Sabine Kaiser aus Schongau, Martina Tremer aus Hohenfurch, Josef Nägele aus Mindelheim und Dietmar Drößler aus Wildsteig - alle Mitglieder von der BRSG (Behindertenradsportgemeinschaft) Altenstadt im TSV e.V. - um 8.30 Uhr mit dem Handbike sowie Christina Kornatz, Tourismusberaterin für barrierefreies Reisen aus Mainz und hochgradig sehbehindert, zusammen mit Elfriede Ranz aus Schwabsoien einer behindertenradeuropa- und weltmeisterschaftserfahrenen Pilotin auf dem Tandem von der Bildungs- und Erholungsstätte Langau aus zu einer barrierefreien Radrundfahrt durch den Pfaffenwinkel in Bewegung.

Der Startschuss wurde von Andreas Härtle, stellvertretender Geschäftsführer der Bildungs- und Erholungsstätte Langau, gegeben, die auch das Frühstück für die Radler, das ebenfalls mitfahrende Filmteam der ABM (Arbeitsgemeinschaft Behinderte und Medien in München), die Begleiter des Tross und den Organisator Edi Schieder vom VdK Landesverband Bayern spendiert hatte.

Die Radtour ging vorbei an der Wieskirche zunächst bis zum Marktplatz in Steingaden. Hier wurde ein Stück Barrierefreiheit für Blinde und Sehbehinderte ,ein Tastmodell des Steingadener Welfenmünsters, durch Anton Weiss, einem Vertreter des Sponsors der Raiffaisenbank Steingaden, seiner Bestimmung übergeben. Zur Freude aller schloss sich hier auch der Hobbymodellbauer Horst Brenner, dem der Pfaffenwinkel und seine blinden und sehbehinderten Besucher und Einwohner neben dem Tastmodell des Welfenmünsters auch noch die Tastmodelle von der Rokokokirche in der Wies, der St. Georgskirche im Auerbergland, der romanischen Basilika St. Michael in Altenstadt und dem gotischen Ballenhaus in Schongau verdanken, der gutgelaunten Sportlergruppe an.

Die Fahrt ging weiter über Urspring und dann über den Lech nach Lechbruck. Von dort ging's zum Waldort Gut-Kinsegg. Auf dem Gut-Kinsegg wurde die Gruppe von der Hausherrin Christa Rodenkirchen mit Jagdhornklang empfangen. In dem rollstuhlzugänglichen Seminarraum durften sich dann alle Teilnehmer mit Hirshsalami- oder Käsesemmeln und Getränken aller Art stärken. Auch an die grundlegendsten menschlichen Bedürfnisse wurde hier mit rollstuhlzugänglichen Toiletten bei der Barrierefreiheit gedacht. Diese geht hier aber noch wesentlich weiter. Für blinde und sehbehinderte Besucher sind eine Vielzahl von ausgestoßenen Tieren wie z.B. Marder, Wiesel oder auch Waldvögel taktil erfahrbar und ebenso wie auch für alle anderen der Unterschied zwischen den Nadeln einer Fichte und einer Tanne. Die Rollstuhlfahrer können mit ihrem Rolli ohne Probleme an das Wildgehege heranfahren, wo sich der Herr des Reviers, der Hirsch Sepp - wenn er nicht gerade mit seinem Mittagessen in weiter Ferne beschäftigt ist, aus nächster Nähe bewundern lässt.

Gut gestärkt und ein wenig ausgeruht ging es dann weiter nach Bernbeuren zum Haslacher See, zwei Bernbeurer Buben präsentierten hier das Tastmodell von der Auerbergkirche St. Georg. Der Modellbauer Horst Brenner, der sich neben den beiden Begleitern Norbert Tüpke und Bruno Kucharek bisher als «Steighilfe» für die Handbiker am Berg zur Verfügung gestellt hatten, stand hier dem Filmteam von der ABM Rede und Antwort über seine Arbeit an den Modellen für Sehbehinderte und Blinde.

Diese Radrundfahrt wurde von der ABM mit Unterstützung des VdK Landesverbands Bayern, des Tourismusverbands Pfaffenwinkel und des EU-Projekts EQUAL Herzogsägmühle zu einem Film für das VdK-magazin «miteinander» gemacht und ist am 02. Juli 2005 um 11:45 Uhr im DSF zu sehen.

Nach kurzer aber angenehmer Verweildauer am Haslacher See ging's weiter nach Schwabsoien zum Quellgebiet der Schönach, einer Station des Mühlenwegs, wo die bestens gelaunte Radlergruppe von Siegfried Neumann, 2. Bürgermeister von Schwabsoien und Vorsitzender des Tourismusverbands Auerbergland, mit Kaffee und Kuchen begrüßt wurde. Zu einem ganz besonderen Erlebnis wurde die Kaffeepause für die Handbiker dadurch, dass sie - umgestiegen auf die Rollstühle - mittels eines Holzstegs direkt bis an die Quelle fahren konnten. Auch die Hammerschmiede und das Kutschenmuseum in Schwabsoien waren für die Rollis kein Problem und alle konnten miterleben, welche Kraft in den großen wassergetriebenen Hämmern liegt oder sich an den Kutschen erklären lassen, wie anno dazumal gereist oder auch beerdigt wurde.

Krönender Abschluss des Tages war ein festliches Abendessen im gotischen Ratssaal des Ballenhauses wo Stadtführer Hans Hartung begleitet vom Stadtmusicus noch viel Spannendes und Wissenswertes über die Stadt erzählte.
omp